



Deutscher Sachbuch Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Bettina Baltschev

Am Rande der Glückseligkeit. Über den Strand

Berenberg

Kommentar der Jury:

Ein Buch, das den Blick auf die Welt verändert. So, wie Bettina Baltschev über den Strand schreibt, hat man die Grenze zwischen Meer und Land noch nie wahrgenommen. In Ostende schreibt Max Beckmann: „Wenn ich der Kaiser der Erde wäre, würde ich als mein höchstes Recht mir ausbitten, einen Monat im Jahr allein zu sein am Strand.“ Bettina Baltschev kennt das Idyll. Sie zeigt in ihrem begeisternden Essay den Strand aber auch als Ort von Politik und Geschichte und führt ihre Leserinnen und Leser mit Winston Churchill („We shall fight on the beaches ...“) nach Dünkirchen, mit J.D. Salinger am D-Day an den Utah Beach in der Normandie oder beschreibt Not und Elend von Geflüchteten heute am Beach of Refugees von Lesbos.

Biografie

Bettina Baltschev, geboren 1973 in Berlin, studierte Kulturwissenschaften, Journalistik und Philosophie in Leipzig und Groningen. Sie ist Geschäftsführerin des Sächsischen Literaturrats, Autorin und Redakteurin beim MDR und pendelt zwischen Leipzig und ihrer zweiten Heimat Amsterdam. Bei Berenberg erschien zuletzt „Hölle und Paradies. Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur“ (2016).

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Tatjana Kirchner · Telefon: +49 30 84711812 · E-Mail: kirchner@kirchner-pr.de



Deutscher
Sachbuch
Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Alice Bota

Die Frauen von Belarus. Von Revolution, Mut und dem Drang nach Freiheit

Berlin Verlag

Kommentar der Jury:

Ein glaubwürdiges Plädoyer für freie, liberale, pluralistische Gesellschaften und gegen Diktaturen postsowjetischer Prägung aus den Mündern jener Frauen, die gerade mitten in Europa um ihre Freiheit kämpfen. Die Journalistin Alice Bota verbindet in ihrem Buch Reportage, Recherche und Analyse. Sie findet damit eine legitime Form, im Sachbuch auch unmittelbare Gegenwart mit Respekt und Sympathie darzustellen. Indem sie – aus langjähriger eigener Kenntnis der Verhältnisse in Belarus sachkundig analysiert – die namenlosen wie die bekannten Heldinnen des Widerstands selbst zu Wort kommen lässt, betreibt die Autorin Aufklärung im besten Sinne. Zugleich sichert sie in Hunderten von Interviews wichtige historische Zeugnisse. Die feministische Perspektive, die Bota dabei einnimmt, verbindet Zeitgeschichte mit Sozialgeschichte.

Biografie

Alice Bota, geboren 1979 im polnischen Krapkowitz, Oberschlesien, emigrierte 1988 nach Norddeutschland. Nach dem Studium der Politik und Neueren deutschen Literatur besuchte sie die Deutsche Journalistenschule. Seit 2007 arbeitet sie als Redakteurin für Die Zeit und ist Mitglied des außenpolitischen Teams. Seit 2015 leitet sie das Zeit-Büro in Moskau und ist für den postsowjetischen Raum zuständig. Sie reist regelmäßig nach Belarus, in die Ukraine und den Südkaukasus. Alice Bota erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Axel-Springer-Preis und den Deutschen Journalistenpreis. 2012 erschien ihr Buch „Wir neuen Deutschen“ (mit Khuê Pham und Özlem Topçu).

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Martin Zwilling · Telefon: +49 30 44384555 · E-Mail: martin.zwilling@berlinverlag.de



Deutscher Sachbuch Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · **Stefan Creuzberger**
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Stefan Creuzberger

Das deutsch-russische Jahrhundert. Geschichte einer besonderen Beziehung

Rowohlt

Kommentar der Jury:

Kann man Krieg verstehen? Kann man Wladimir Putin, kann man das gegenwärtige Russland verstehen? – Vermutlich nicht. Verstehen kann man aber im Rückblick die Entwicklung und die Resultate von Geschehnissen. Stefan Creuzberger beschreibt hier eine deutsch-russische Geschichte. Die Zarenzeit, Revolution und Umbruch, I. Weltkrieg, Sowjetunion, II. Weltkrieg, Kalter Krieg, Willy Brandts Moskauer Verträge, schließlich Wende und Gegenwart. Creuzberger besticht mit seiner brillanten Darstellung von Details. Die Fülle der Wechselwirkungen in der gemeinsamen Geschichte lassen unser Verhältnis zum heutigen Russland verständlicher werden, und seine Deutung der Gegenwart ist auch eine Offenbarung für uns.

Biografie

Stefan Creuzberger, geboren 1961 in Calw, ist Professor für Zeitgeschichte an der Universität Rostock und Leiter der Forschungs- und Dokumentationsstelle des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Geschichte der Diktaturen in Deutschland. Er publiziert zur deutschen und russischen Geschichte im 20. Jahrhundert und ist u. a. Mitherausgeber der „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland“ sowie Mitglied der Gemeinsamen Deutsch-Russischen Geschichtskommission.

Pressekontakt und Interviewanfragen:

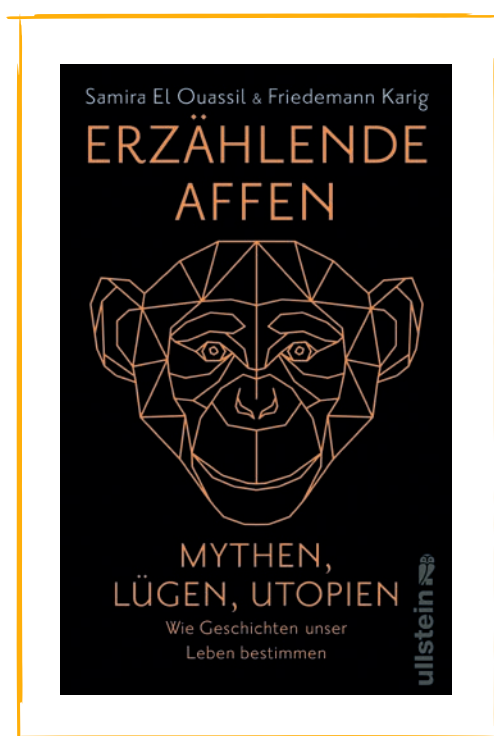
Nora Gottschalk · Telefon: +49 40 7272359 · E-Mail: nora.gottschalk@rowohlt.de



Deutscher
Sachbuch
Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Samira El Ouassil & Friedemann Karig Erzählende Affen. Mythen, Lügen, Utopien – Wie Geschichten unser Leben bestimmen

Ullstein

Kommentar der Jury:

Der Mensch ist ein Tier, das erzählen kann. Er verwandelt das Durcheinander seiner Erfahrungen in kohärente Geschichten mit Anfang, Ziel und Ende. Diese Fähigkeit hat nicht nur der Märchen-erzählerin Scheherazade das Leben gerettet, sondern auch dem Homo sapiens einen deutlichen Evolutionsvorteil verschafft. Von Adam und Eva bis zu QAnon, von Homer bis Hollywood finden sich universelle Erzählmuster, die der Welt Sinn verleihen und kollektive Identitäten formen, aber auch Feindbilder prägen und Kriege rechtfertigen. El Ouassil und Karig verfolgen das Kreuz und quer durch die Epochen und schildern mit Anschaulichkeit und aufklärerischer Verve, wie es bis heute funktioniert.

Biografie

Samira El Ouassil, geboren 1984 in München, ist eine deutsche Autorin, Schauspielerin, Musikerin und Politikerin. Seit September 2018 schreibt sie für das Onlineportal Übermedien die Kolumne „Wochenschau“. Seit 2019 moderiert sie zusammen mit Christiane Stenger den philosophischen Audible-Podcast „Sag niemals Nietzsche“. Seit 2020 schreibt sie eine Online-Kolumne beim Spiegel. Zusammen mit Friedemann Karig moderiert sie seit 2020 den Podcast „Piratensender Powerplay“. El Ouassil ist Sängerin der Band Kummer und Mitglied im Verein Mensa.

Friedemann Karig, geboren 1982, studierte Medienwissenschaften, Politik, Soziologie und VWL und schreibt unter anderem für die Süddeutsche Zeitung, das SZ-Magazin, Die Zeit und jetzt. Er moderierte das für den Grimme-Preis nominierte Format „Jäger&Sammler“ von funk, dem jungen Online-Angebot von ARD und ZDF. „Dschungel“ war sein literarisches Debüt, zuvor erschien 2017 sein Buch „Wie wir lieben. Vom Ende der Monogamie“. Karig lebt in Berlin und München.

Pressekontakt und Interviewanfragen:

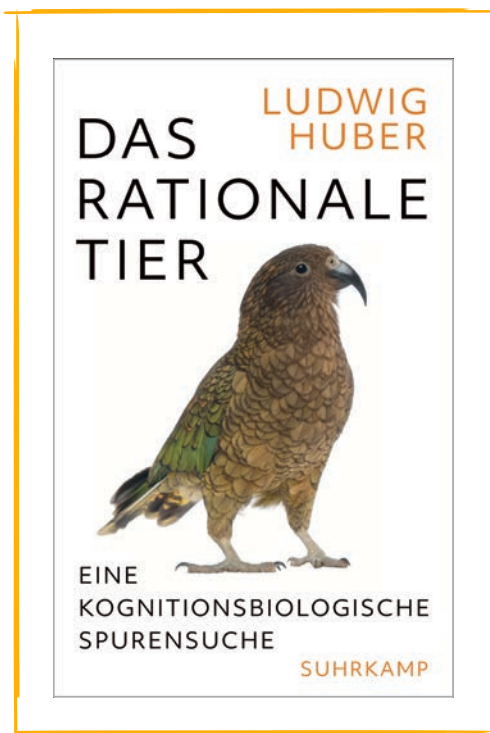
Cathleen Lang · Telefon: +49 30 23456404 · E-Mail: cathleen.lang@ullstein.de



Deutscher Sachbuch Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Ludwig Huber Das rationale Tier. Eine kognitionsbiologische Spurensuche

Suhrkamp

Kommentar der Jury:

Die Saatkrähe, die lernt, aus einem Rohr mit einem Stab Futter zu holen; Affen, die mit ganz unterschiedlichen Werkzeugen Nüsse knacken; Delfine, die zögern, wenn sie einen Laut nicht richtig erkennen. Tiere kommunizieren, lesen Gedanken und planen Handlungen. Sie sind – das haben zahllose Experimente der vergangenen Jahrzehnte gezeigt – weitaus intelligenter, als wir Menschen lange vermutet haben. Mehr noch: Sie handeln auch rational, wie Ludwig Huber beschreibt. Er bringt uns auf den neuesten Stand der kognitionsbiologischen Forschung und belegt eindrucksvoll, dass deren Ergebnisse uns zwingen, mit Tieren anders als bisher, nämlich rational und ethisch umzugehen. Sein Buch ist ein Höhepunkt von Wissenschaft und Aufklärung zugleich.

Biografie

Ludwig Huber, geboren 1964, ist Professor und Leiter des interdisziplinären Messerli Forschungsinstituts für Mensch-Tier-Beziehungen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Er leitet dort die von ihm gegründete Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung, deren Schwerpunkt auf der Erforschung der kognitiven und emotionalen Fähigkeiten von Tieren liegt.

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Leonie Hohmann · Telefon: +49 30 740744164 · E-Mail: hohmann@suhrkamp.de



Deutscher
Sachbuch
Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Creuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · Natan Sznajder



Stephan Malinowski

Die Hohenzollern und die Nazis. Geschichte einer Kollaboration

Propyläen

Kommentar der Jury:

In seiner glänzenden Milieustudie schildert Stephan Malinowski, wie seit den 1920er Jahren die Familie Hohenzollern und die Nazis sich einander annähern und symbolisch-politische Allianzen schmieden. Bei allen Differenzen in Manier und Herkunft treffen sich der alte Adel und die neue Bewegung in ihrem Hass gegen Demokratie und Weimarer Republik. Das ist der Kitt, der diese so verschiedenen Personen und Milieus verbindet. Malinowski hat über diese Kollaboration ein ebenso klug komponiertes wie erkenntnisförderndes und politisch wie juristisch brisantes Buch geschrieben, das zu lesen bei allem Erschrecken eine Freude und ein intellektuelles Vergnügen ist. Überzeugend sind nicht zuletzt Malinowskis gründliche Recherche und klare Argumentation, die auch als Antwort auf die andauernd drohenden Klagen durch das Haus Hohenzollern verstanden werden können.

Biografie

Stephan Malinowski, geboren 1966 in Berlin, studierte und lehrte Geschichte in Berlin, Frankreich, Italien, den USA und Irland. Seit 2012 lehrt er Europäische Geschichte an der University of Edinburgh. Sein Buch „Vom König zum Führer“ über den deutschen Adel und die NS-Bewegung wurde mit dem Hans-Rosenberg-Preis ausgezeichnet. Das Gutachten, das er im Auftrag des Landes Brandenburg 2014 erstellte, spielt in der Diskussion um die vom „Chef des Hauses“ Hohenzollern geltend gemachten Restitutionsansprüche eine wichtige Rolle.

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Cathleen Lang · Telefon: +49 30 23456404 · E-Mail: cathleen.lang@ullstein.de



Deutscher
Sachbuch
Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · **Steffen Mau** · Natan Sznajder



Steffen Mau

Sortiermaschinen. Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert

C.H.Beck

Kommentar der Jury:

Grenzen sind unsichtbar für die einen und unüberwindbar für die anderen. Darin liegt ihre doppelte Funktion als „Sortiermaschinen“. Entgegen den Mythen von der entgrenzten Globalisierung sind Grenzen – diese Orte des Öffnens und Schließens, des Durchwinkens und Abweisens – in der jüngsten Geschichte nicht per se durchlässiger geworden; sie wurden im Gegenteil ausgebaut, hochgerüstet, technisch optimiert und „fortifiziert“. Sie strukturieren weltweit Lebenschancen existenziell und ungleich. Seit dem Fall der Mauer in Deutschland hat sich die Anzahl dieser befestigten Grenzen weltweit vervielfacht. Der Berliner Soziologe Steffen Mau analysiert empirisch fundiert und stilistisch schnörkellos die Grenzen unserer globalen Gegenwart und zerstört dabei so manche Illusion einer grenzenlosen Welt.

Biografie

Steffen Mau lehrt Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zuletzt sind von ihm die Bücher „Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen“ (2017) und „Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft“ (2019) erschienen. Er wurde 2021 mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet.

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Katrin Dähn · Telefon: +49 172 8255621 · E-Mail: katrin.daehn@beck.de



Deutscher
Sachbuch
Preis 2022

Die Nominierten

Bettina Baltschev · Alice Bota · Stefan Kreuzberger
Samira El Ouassil & Friedemann Karig · Ludwig Huber
Stephan Malinowski · Steffen Mau · **Natan Sznajder**



Natan Sznajder Fluchtpunkte der Erinnerung. Über die Gegenwart von Holocaust und Kolonialismus

Carl Hanser

Kommentar der Jury:

Ist der Holocaust ein beispielloses Verbrechen oder eine koloniale Tat und wie unterscheiden sich Antisemitismus und Rassismus? Dass die Globalisierung der Erinnerung nicht unbedingt eine gemeinsame Meta-Erzählung hervorbringt, ist der Befund, mit dem Natan Sznajder in die hitzige Kontroverse um das Verhältnis zwischen Holocaust und Kolonialismus interveniert. Mit Autor*innen wie Hannah Arendt oder Albert Memmi gibt er wichtige Anregungen, um ein produktives Gespräch zwischen Postkolonialismus und jüdischen Erfahrungen zu ermöglichen. Dafür legt er präzise die ideologischen Kurzschlüsse frei, die sich um scheinbar moralisch einwandfreie politische Begehren gruppieren. Ein wichtiges, anregendes und kluges Buch in einer Debatte, in der es, wie Natan Sznajder feststellt, um nichts weniger geht als um die „gemeinsame Verantwortung für den öffentlichen Raum“.

Biografie

Natan Sznajder, 1954 in Mannheim geboren, lehrt seit 1994 als Professor für Soziologie an der Akademischen Hochschule in Tel Aviv. Jüngere Publikationen sind „Gesellschaften in Israel: Eine Einführung in zehn Bildern“ (Suhrkamp, 2017), „Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte“ (edition suhrkamp, 2019, hg. mit Christian Heilbronn und Doron Rabinovici) und „Politik des Mitgefühls. Die Vermarktung der Gefühle in der Demokratie“ (Beltz Juventa, 2021).

Pressekontakt und Interviewanfragen:

Andreas Kochseder · Telefon: +49 89 99830313 · E-Mail: andreas.kochseder@hanser.de